

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 20

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

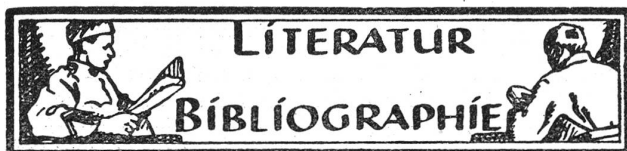
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Eidgen. Grenzbesetzung 1870/71 und der St. Gallische Veteranentag 1931. Preis Fr. 1.75. Druck und Verlag von E. Kalberer, Bazenheid (St. Gallen).

Bereits bei Anlass der denkwürdigen Veteranentagung vom 3. Mai letzthin in St. Gallen wurde den Teilnehmern derselben bekannt gegeben, dass in kurzer Zeitfolge als «schönes Andenken von bleibendem Werte für alle Veteranen, ihre Angehörigen und alle Freunde der Heimat und ihrer Wehreinrichtung» eine illustrierte Denkschrift erscheint, enthaltend Prolog,

Veteranengruss, die offiziellen Ansprachen, das Verzeichnis aller st. gallischen Veteranen sowie Bilder derselben.» Mittlerweile ist diese Denkschrift, unter der Schriftleitung von Major Weissenrieder erschienen und hält nach Inhalt und Ausstattung, was sie versprochen hat. Aus dieser Denkschrift ist eine reich illustrierte und überraschend preiswürdige Broschüre von 68 Textseiten und einer 12seitigen Kunstdruckbeilage mit 25 Bildern aus der Grenzbesetzungszeit 1870/71 und von der Veteranentagung in St. Gallen geworden. Den offiziellen Vorträgen und Ansprachen, dem vollständigen Veteranenverzeichnis und einem Originalbericht sind noch weitere geschichtliche Beiträge beigelegt, sodass diese Denkschrift nicht bloss ein st. gallisch-kantonalen, sondern ein allgemein vaterländischer Charakter zukommt. In diesem Sinne ist sie wirklich ein empfehlenswert «schönes Andenken von bleibendem Werte für alle Veteranen, ihre Angehörigen und alle Freunde der Heimat und ihrer Wehreinrichtung».



Zentralsekretariat: Sihlstrasse 43, Zürich - Telefon 57.030
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstrasse 43, Zürich 1



Kantonaler Lehrkurs für Sektionsleiter, Instruierende und Inspektoren in Frauenfeld, den 16. und 17. Mai 1931. Mit grosser Begeisterung und voll Idealismus besammelte sich das Kader des bewaffneten Vorunterrichtes im Lokale des U.O.V. Frauenfeld. Unser neuer kantonaler Kursleiter, Kamerad Feldweibel Hauser, der uns nicht nur wegen des geseizten Alters, sondern auch wegen der Bestimmtheit seiner militärischen Dienstauffassung recht imponierte, gab uns in markanten Zügen Kenntnis vom Zweck und Arbeitsprogramm der Jungwehr. In anständigem Marschtempo gings hierauf auf den Sportplatz der neuen Kantonsschule. Frau Sonne brannte bedenklich heiss vom klarblauen Himmel. Trotzdem ergaben sich die Kursteilnehmer ohne jegliches Murren unter Helvetias Fittiche, um jederzeit ganze und vollwertige Arbeit zu leisten. Unser technischer Leiter, Herr Oblt. Siegrist, vermochte auch sofort die U.O. zu begeistern und für sich zu gewinnen. Selbst Turner bis aufs Mark, konnte er uns Ordnungs- und Marschübungen, sowie Programtraining in denkbar fasslichster und klarster Weise vor Augen führen. Es hiess allerdings selbst mitturnen. Um die mitgebrachten Sportkleider war man herzlich froh. Es war ein freudiges Arbeiten. Ilerr Oblt. Vorster übernahm anstelle des am ersten Tage noch abwesenden Herrn Oblt. Merz Gewehrkenntnis und Schiesslehre. In kurzen Zügen machte er uns aufmerksam auf die Grundpfeiler der Schiessausbildung. Das angewandte Turnen unter freudiger Leitung von Herrn Lt. Gubler wurde allgemein als angenehme Abwechslung empfunden. Der Zeiger der Uhr zeigte schon 19.00 Uhr, als man abmarschierte zur Beobachtung und Bewegung im Gelände. Dann gings unter Sang und Klang zum Nachessen, das allen vorzüglich mundete. Der D-Boden der Kaserne nahm die währschaft müden Unteroffiziere zur wohlverdienten Ruhe auf. Kantonnementswachen waren überflüssig. Allzurach graute der Morgen. Herr Oblt. Merz, der uns als ernster, gewissenhafter Offizier bekannt war, nahm uns in die «Finger». In Kürze gab er uns die so wichtigen Winke in der Schiessausbildung. Der übrige Vormittag brachte uns die Fortsetzung des Unterrichtsprogrammes. Neu hinzu kamen die Turnspiele und Stafettenläufe, die Leistungsmessungen und die Lehrproben. Nach vielen praktischen Winken für die Durchführung der Kurse wurde wir um 15.00 Uhr entlassen. Es sei an dieser Stelle allen Kursleitern, also den Herren Oblt. Siegrist, Oblt. Merz, Oblt. Vorster, Lt. Gubler und Feldweibel Hauser aufs wärmste gedankt für ihre ganze

Arbeit. Ebenfalls danken möchten wir Herrn Hptm. Baumann, der als eidg. Inspektor unserm Kurse beiwohnte.

Möge der bewaffnete Vorunterricht von 1931 seine übliche Zugkraft bei unserer Jungmannschaft finden!

Jungwehr im Kanton Bern. Am 16. und 17. Mai fand im alten Zähringerstädtchen Burgdorf der kantonale Instruktionkurs der Jungwehr statt, an dem alle Kreis- und Sektionsleiter und Instruierenden des ganzen Kantons Bern mit Ausnahme des Oberlandes und des welschen Juras teilnahmen. Die Organisation wurde in verdankenswerter und mustergültiger Weise vom Unteroffiziersverein Burgdorf und Umgebung durchgeführt. Auf Samstagnachmittag waren alle Kreisleiter und ihre Stellvertreter zur theoretischen Durcharbeitung eines Jungwehrkurses versammelt, wodurch eine einheitliche Berichterstattung erzielt werden soll.

Am Sonntagmorgen acht Uhr eröffnete der kantonale Kursleiter, Adj. Uof. Hans Abplanalp, Lyss, unter dessen Leitung der Kurs durchgeführt wurde, mit dem Appell den praktischen Lehrkurs, und hatte die Freude, 77 Teilnehmer begrüßen zu können. Als Delegationen konnte er speziell begrüßen: Herrn Oberstlt. Geiser, Bern, Präsident des kantonalen Komitees der Jungwehr, die Herren Hodel und Marti, Bern, vom Vorstand des Kant.-bern. Unteroffiziersverbandes, Herrn Turnlehrer Eggmann Präsident des Kantonalen Komitees des turnerischen Vorunterrichtes, mit welchem eine enge Zusammenarbeit angestrebt wird. Der Kant. Schützenverein liess sich wegen Abwesenheit in Stans entschuldigen und entbot seine Sympathiebezeugung. Nach Orientierung über Zweck und Ziel der Jungwehr durch den Vorsitzenden gings unter dem Kommando von Feldweibel Studer Fritz auf den Sportplatz, allwo alle Teilnehmer durch Wachtmeister Hofer Gaston, Biel, theoretisch und praktisch in die turnerischen Übungen in ganz ausgezeichneter Weise eingeführt wurden. Der Schiessunterricht wurde von Feldweibel O. Greuter, Konolfingen, das Rechnungswesen von Fourier Spahni, Bern, und das Materialwesen durch Fourier Hofstetter, Bern, so eingehend wie möglich instruiert. Um 12 Uhr wurde im Hotel Stadthaus gemeinsam das Mittagessen eingenommen, um um 13.15 Uhr die Arbeit mit dem Programtraining wieder zu beginnen. Es wurde im allgemeinen recht tüchtig gearbeitet, was auf einen guten Erfolg der Jungwehrkurse hoffen lässt, konnten doch dieses Jahr 66 Sektionen gegründet werden, gegenüber 42 im letzten Jahr. — Der Kant. Kursleiter, Adj.-Uoff. Abplanalp,

Abonnenten! berücksichtig unsere Inserenten!

verdanke allen Teilnehmern ihr Erscheinen und ihren guten Willen. Ganz speziell verdanke er die enorme Arbeit an Kamerad Hofer, Biel, sowie an die übrigen Instrukturen des Kurses, auch nicht zu vergessen des U.O.V. Burgdorf für seine flotte Organisation. Der Präsident des turnerischen Vorunterrichtes, Herr Eggmann, bemerkte, dass er nun überzeugt sei, dass auch in der Jungwehr turnerisch ganze Arbeit verlangt und geleistet werde und gab seiner Sympathie zur Jungwehr unumwunden Ausdruck.

Herr Oberstlt. Geiser sprach in patriotischen Worten den Dank und seine Befriedigung über die geleistete Arbeit aus und wünschte dem diesjährigen Kurse vollen Erfolg.

Um 17.30 Uhr konnte der Lehrkurs als beendet erklärt werden. Ein grosser Teil musste sich leider der weiten Reise wegen sofort verabschieden, währenddem ein anderer Teil noch einige Stunden in fröhlicher Kameradschaft und Gemütlichkeit beisammen blieb.

Jeder kehrte heim mit dem Bewusstsein, einer guten vaterländischen Sache zu dienen und auf Wiedersehen hoffend am 5. und 6. September beim prächtigen Soldatendenkmal auf Les Rangiers, dem gemeinsamen Ziel des grossen Ausmarsches sämtlicher Jungwehrsektionen des Kantons Bern. AS.



Unteroffiziersvereine Baden, Brugg und Lenzburg. Begünstigt von gutem, jedoch recht warmem Wetter führten diese drei Sektionen eine kombinierte Felddienstübung durch, Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Mai, unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Inf. Hptm. E. Wanner, Baden, Kommandant Kdt. 1/58.

Von Baden erreichten wir, zusammen mit den Brugger Kameraden, auf kürzestem Wege die kleine Reusstadt Mellingen. Hier teilten sich alle in drei Gruppen, die als Flanken- und Patrouillen gegen das Büntal vorstießen. Doch bald zeigte sich der böse Feind auf dem zu überschreitenden Höhenzug und hielt uns mit einigen Schüssen auf. Der Marsch ging nun bis an die Büntz, teils weiter, wo Wegsicherungen gebildet wurden und die Meldungen dem Führer, der in Häglingen angelangt war, zugestellt wurden. Bei anbrechender Dunkelheit erreichten wir den Fuss des Eichberges der in furchbarem Tempo erstiegen wurde, sodass mancher der älteren Garde seine Jährchen zu spüren bekam. Im stockdunkeln Walde ahnte oft einer, in die Hände des Feindes zu fallen, und bereits fielen einige Schüsse auf gespensterhafte Gestalten, doch — es regte sich niemand. Plötzlich krachte es von allen Seiten, wie Blitze zuckte das Mündungsfeuer des Feindes, und es entstand ein wahres Nachtgefecht. Die Lenzburger mit der Jungwehr zusammen hatten sich flott zu unserer Wehr gesetzt. Auf ein Durchstossen unsererseits wäre an dieser Stelle kaum zu rechnen gewesen. Unter Sang und Klang gings, Freund und Feind vereint, dem Gasthofe Eichberg zu, zur wohlverdienten Ruhe.

Um fünf Uhr, bei klarem Himmel, war Tagwache, und nach dem Frühstück begann das Handgranatenwerfen, nachher Distanzenschätzen. — Wundervoll war die Fernsicht in die verschneiten Berge unserer lieben Heimat; im Vordergrund grüsste der anmutige Hallwilersee, wie aus einem Garten, rings von blühenden Bäumen umgeben. Um acht Uhr verliessen wir alle den Eichberg. Die noch anwesenden Lenzburger Kameraden Richtung Seengen, die Sektion Brugg auf kürzestem Wege Richtung Wohlen, um rechtzeitig den Zug zu erreichen. Wir Badener übten uns in kleinen Gruppen in Wegerkognoszierungen nach Sarmentorf und Wohlen, wo wir die Übung um 11 Uhr beendigten. Ganz speziell sei noch er-

wähnt und Herrn Hptm. E. Wanner bestens verdankt, dass er auch für «Nichtfüsiliere» eine Aufgabe vorbereitet hatte, sodass die Teilnehmer aller Waffen ihr Können zeigen durften.

Wohl jeder wird mit Freuden an diese gutgelungene Übung zurückdenken. Die freie Natur in ihrem Erwachen zu durchschreiten, gehört zu den schönsten Erlebnissen und Freuden des Menschen.

Unteroffiziersverein Thun und Umgebung. Dank der unermüdlichen Werbetätigkeit etc. des engern Vorstandes, konnte unsere Schiesssektion am 10. Mai, nach wohl 10jährigem Unterbruch, wiederum offiziell am Kantonalen Feldsektionswettbewerb konkurrieren. Von 45 Mitgliedern traten 37 zum Wettkampf an und wir erzielten das Durchschnittsergebnis von 66.424 Punkten. Dieser Erfolg ist für uns umso erfreulicher, da wir einzig die Mitglieder der Schiesssektion ins Feuer senden konnten, indem bekanntlich unsere guten Schützen aus der Reihe der Aktiven noch andern Schützengesellschaften angehören. Die besten Einzelergebnisse erzielten: 73 P. Wachtm. Teuchgraber E., 72 F. Wachtm. von Gunten E., 71 P. Feldw. Suter Oscar und Wachtm. Zbinden E., 70 P. Korp. Schneider Otto. — Wir hoffen, dass neben unserem ausserdienstlichen Tätigkeitsprogramm in Zukunft auch die Schiesssektion wiederum lebensfähiger ist. vg.

Unteroffiziersverein Gossau (St. G.) Am 30. Mai versammelten sich unsere Mitglieder bei befriedigender Beteiligung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung. Der ausführliche Bericht des Vereinspräsidenten, Adj.-Uof. Erwin Bossart, streifte nochmals die vielseitige Tätigkeit unseres Vereins im abgelaufenen Jahre. Seit vielen Jahren erstmals hat unser Verein durch Beitritt einiger junger Waffenkameraden einen erfreulichen Mitgliederzuwachs erfahren. — Die Vereinskassa schliesst per 31. März bei einem Vermögen von Fr. 442.95 mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 135.—. Der Jahresbeitrag wird auf der bisherigen Höhe, für Aktive Fr. 5.—, für Passive Fr. 3.— belassen. Einstimmig beschliesst die Versammlung die Beteiligung an den diesjährigen Sektionswettkämpfen in Gewehr, Pistole und Handgranatenwerfen des S. U. O. V.

Durch den Mitte Juni in Gossau stattfindenden Verbandstag der st.-gallisch-appenzellischen Unteroffiziersvereine sind alle unsere Mitglieder stark beansprucht. Der diesjährige Frühlingsausmarsch findet deshalb nicht statt. Als Ehrengeschenk an die Verbandstage in Gossau beschliesst unsere Sektion den Betrag von Fr. 100.—.

Ehrenmitglied, Adj.-Uof. B. Schwager, der als Präsident des Organisationskomitees für die Verbandstage funktioniert, orientiert einlässlich über die bereits getroffenen Vorarbeiten. Durch die mustergültige Organisation und die tatkräftige Mitwirkung aller bestellten Kräfte werden gewiss alle Teilnehmer an den Verbandstagen auf ihre Rechnung kommen.

Allen Vorstandsmitgliedern, vorab dem Präsidenten, sei auch an dieser Stelle für ihre Arbeit im verflossenen Jahre der beste Dank ausgesprochen. F.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt. Während der Präsident in Neuenburg an der Delegierten-Versammlung des Verbandes der Wiederaufnahme der Sektion Basel beiwohnte, führte eine Schar von Aufrechten den traditionellen Frühlingsausmarsch durch. Unter der Leitung von Oberlt. Destraz gings von Sissach aus über die Sissacherfluh, nach Orientierung und Kartenlehre unter wechselnder Führung den Höhen des Kienberges entlang. Zühinhalt auf der Rickenbacher-Höhe dann Distanzenschätzen und Weitermarsch übers Breitfeld nach Maisprach. Dasselbst Standschiessen für Gewehr und Pistole und das wohlverdiente Mittagssmahl im Rebstock. Das Telefon vermittelte die Grüsse des Präsidenten aus Neuenburg. Nach Verteilung der Anerkennungskarten und kameradschaftlicher Unterhaltung gings unter dem Rhythmus altbekannter Soldatenlieder Rheinfeldern entgegen. Die Veranstaltung ist in allen Teilen gelungen und die gute Stimmung vermochte einen Teil der Kameraden noch einige Stunden zusammenzuhalten.



„Löw.“
Leisten Ihnen zuhause wie